



Haushaltrede der CDU 24.1.2022 von Rainer Kaufmann

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Traub,
sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverwaltung,
liebe Gemeinderatskollegin liebe Gemeinderatskollegen,
sehr geehrte Pressevertreter,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

Eine Stadtpolitik, die nicht den Mut zur Veränderung besitzt, kann gleich sich selber auf dem eigenen kommunalen Friedhof beerdigen lassen.

Dieses Zitat von Manfred Rommel, Stuttgarts ehemaliger OB, ist heute aktueller denn je.

Einleitung:

Die Vorzeichen für die Oberkochener Haushaltslage sind die Besten seit es Oberkochen gibt. Reichlich sprudelnde Gewerbesteuererinnahmen lassen Projekte zu, die einer Kleinstadt wie Oberkochen unglaubliche zusätzliche Wohnqualität, Infrastruktur und Zukunftsaussichten verleihen. Dies werden wir alle gemeinsam im Gemeinderat nutzen und die sehr gute interfraktionelle Zusammenarbeit im Gremium ermöglicht dies.

Oberkochen zeichnet nicht nur eine unglaublich gute finanzielle Lage aus, sondern, dass diese Steuergelder sinnvoll zum Wohle der Stadt genutzt werden. Nur durch das Zusammenspiel aller Fraktionen lässt sich dies auch zielgerichtet umsetzen.

Pauline R. Kezer, eine US-amerikanische Politikerin sagte:

„Kontinuität gibt uns Wurzeln; Veränderung gibt uns Äste, die uns erlauben uns auszudehnen, zu wachsen und neue Höhen zu erreichen.“

Dies könnten wir uns in Oberkochen als Leitmotto unseres Tuns auf die Fahnen schreiben.

Die nächsten Jahre werden geprägt sein, von Veränderungen wie Sie noch kaum vorstellbar sind. Die Herausforderungen sind riesig und in vielen verschiedenen Bereichen muss gehandelt werden.



Klimawandel, Co2 Bilanzen, Wirtschaftskämpfe, Mobilitätsumbau, Wohnungsmarktveränderung, Digitalisierung, um nur einige zu nennen.

In allen Bereichen ist Handlungsbedarf und wir müssen uns diesen Aufgaben stellen und diese möglichst ideal für alle Oberkochenerinnen und Oberkochener zielgerichtet umsetzen

Dies treibt uns in der CDU-Fraktion im Gemeinderat an und wir wollen unsere Stadt weiter entwickeln, wir wollen Zukunft gestalten.

Dabei sind die größten Herausforderungen:

Wie transformieren wir den Oberkochener Wohlstand in die Zukunft ohne sozial schwächere abzuhängen?

Wie verbinden wir auch in Zukunft wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer Sicherheit und Gerechtigkeit?

Wie schaffen wir Wohnraum für alle Schichten der Bevölkerung?

Wie schaffen wir praktizierten Umweltschutz, hier direkt vor Ort?

Wie verbessern wir den öffentlichen Nahverkehr und sorgen beim Individualverkehr für einen besseren Fluss?

Wie können wir die Fahrradwege durchgängiger und sicherer machen?

Wie kann Oberkochen klimaneutral werden?

Wie schaffen wir ein Umfeld, dass unsere örtlichen Firmen sich bestens weiterentwickeln können?

Wie kann das alles bezahlbar und nachhaltig sein?

Als CDU Fraktion Oberkochen ist unsere Antwort: Wir müssen die Rahmenbedingungen der Stadt Oberkochen fit für das 21. Jahrhundert machen und in all diesen Bereichen innovativ die Zukunft gestalten. Das ist die Grundlage um die oberen Fragen zu lösen.

Ausgangslage:

Wir werden in diesem Jahr über 50 Millionen Euro investieren. Die höchste Summe seit dem Bestehen von Oberkochen. Daher das Wichtigste zuerst – ohne die Zahlungen von allen Oberkochener Steuerzahlern, Firmen und Handwerkern wäre dies nicht möglich. Daher bedanken wir uns bei allen Firmen die so gut wirtschaften, dass



Oberkochen in derart großem Umfang davon profitiert.

Dazu kommt, dass Oberkochen dieses Jahr rund 61 Millionen Umlage an Kreis, Land und Bund bezahlt. Auch dies ist eine Rekordmarke die auch dem Landkreis, welcher ca. 22 Millionen erhält, ermöglicht, das Umfeld im Kreis weiter für die Ostälblerrinnen und Ostälbler zu stärken und zu verbessern.

Die letzten Jahre waren geprägt von umfangreichen Planungen und teilweise auch schon Umsetzungen für die Großprojekte die auf der städtischen Agenda stehen. Diese sind zu großen Teilen abgeschlossen und die Umsetzung kann beginnen bzw. hat schon begonnen.

Nicht nur Oberkochener Bürgerinnen und Bürgern werden davon profitieren, sondern auch Menschen aus der ganzen Region, die es dann hoffentlich vermehrt nach Oberkochen zieht. Die Attraktivität von Oberkochen wird weiter steigen und für Arbeit, Wohnen und Freizeit ein Anziehungspunkt sein.

Der Schulumbau ist mitten in der Umsetzung und wird Oberkochen ein vollständiges, modernes, digitalisiertes, kinderfreundliches Schulsystem bieten. Die Digitalisierung der Schulen ist in Oberkochen überdurchschnittlich gut gelungen und wird uns auch mit immer wieder neuen und wiederkehrenden Investitionen in Geräte und Technik beschäftigen.

Die Dreißentalhalle wird neu gestaltet und als Treffpunkt für Oberkochen eine wichtige Funktion einnehmen. Das Sportzentrum mit dem neuen Hallenbad und Saunabereich wird ein Anziehungspunkt der Extraklasse und den Bürgerinnen und Bürgern die Freizeitgestaltung deutlich vielfältiger machen. Die neue Kindertagesstätte, welche Zeiss und die Stadt zusammen bauen erhöht noch einmal das jetzt schon vorbildliche Betreuungsangebot unserer Kinder. Ein neues Blaulichtzentrum in Zentrumsnähe wird die Zukunft der Feuerwehr, DRK und der Polizei in Oberkochen sichern und damit die Sicherheit der Bürger garantieren. Die Sozialstation St. Martin wird mit der Stadt ein Projekt für betreuungsbedürftige Menschen mit einer angegliederten Tagespflege errichten. Dies ist für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger



dringend nötig und ein weiterer Schritt Wohnraum für alle Schichten und Altersgruppen zu errichten.

Zum Klimaschutz wird ein Nahwärmenetz geplant und aufgebaut um dem Klimawandel entgegen zu wirken und um CO2 neutrale Kommune zu werden. Da ist die Umstellung der städtischen Beleuchtung auf insektenfreundliche LED die keine Lichtverschmutzung in den Himmel abgeben auch ein weiterer Baustein dafür.

Der Umbau der Mobilität wird auch Oberkochen bewegen. Ein Umbau der Südrampe der Bundesstraße wird von Oberkochen vorangetrieben und soll den Stau zu Stoßzeiten deutlich verringern bzw. vermeiden. Der Mobilitätspakt mit allen Gemeinden und Städten in Ostwürttemberg soll den öffentlichen Nahverkehr verbessern, Radfahrtrassen erstellen und sicherer sowie schneller machen.

Jedes Jahr saniert die Stadt mehrere Straßen inklusive Wasser- und Abwasserleitungen, Glasfaserkabeln und jetzt auch mit der Verlegung von Nahwärmerohren, um auch hier immer mit der Entwicklung der Infrastruktur Schritt zu halten.

Weitere Planungen:

Jedoch werden wir nicht stillstehen und „nur“ die schon geplanten Projekte umsetzen. Dies wäre zwar schon Arbeit die alle Mitarbeiter der Stadt reichlich beschäftigen würde, doch die Umsetzungsgeschwindigkeit wird weiter hochgehalten, da noch viele Projekte weiterentwickelt, geplant oder gestartet werden müssen.

Die Innenstadt soll weiter attraktiver werden. Die Gebäude Elektra, Lamm, Ochsen und Interkoch müssen weiter nicht aus den Augen verloren werden. Mit dem Elektraareal muss jetzt begonnen werden Planungen zu erstellen und eine Bebauung voranzutreiben. Für Handel, Gewerbe und Industrie müssen wir die Ergebnisse der Studie „Wohnen unlimited“ im Rahmen der Fortschreibung des gesamtörtlichen Entwicklungskonzepts weiter voranbringen. Hierzu müssen die innerstädtischen Bebauungspläne überarbeitet werden und dichtere Bebauung bzw. zusätzliche Vollgeschosse, Gauben usw. wo dies sinnvoll ist ermöglicht werden. Das Problem der nachträglichen



Erschließungskosten muss abgewägt werden und alternativ die bestehenden Bebauungspläne mit umfangreichen Befreiungen ausgeweitet werden. Die privaten Grundbesitzer sollten motiviert werden die Möglichkeiten Ihrer Grundstücke auszunutzen oder auch Teile zu verkaufen um Tinyhäuser oder Häuser in 2. Reihe zu ermöglichen. Als Grundlage dient das „Wohnen unlimited“ Konzept. Hier wurde aufgezeigt, dass in den nächsten 5 Jahren hunderte zusätzliche Wohnungen benötigt werden.

Viele große Häuser werden derzeit altersbedingt nur noch von 1-2 Personen bewohnt. Wenn man für diese adäquaten, seniorenrechtlichen und barrierefreien Wohnraum in der Innenstadt schafft, können diese in solchen Wohnraum umziehen und den bereits bestehenden Wohnraum für die Nutzung von größeren Haushalten wieder frei machen. Das spart den Verbrauch von neuen Flächen in der Natur.

Hier werden wir weiter unsere Stadtwerke stärken um den Wohnungsbau in Oberkochen weiter zu entwickeln und wir bedanken uns an dieser Stelle für die gute Arbeit der dortigen Verantwortlichen und Mitarbeiter.

Wenn dann die Möglichkeit der Innenentwicklung ausgeschöpft ist, muss auch geprüft werden, ob die Außenentwicklung verträglich weiterentwickelt werden kann.

Bezahlbarer Wohnraum ist ein Ausdruck mit dem ich gar nichts anfangen kann, denn er sagt überhaupt nichts aus. Jeder Mensch hat ein anderes Einkommen und daher ist für jeden der Begriff bezahlbar sehr verschieden. Daher gehört der Begriff bezahlbarer in Kombination mit Wohnraum gestrichen. Wichtig ist, dass es für alle Einkommenschichten Wohnraum gibt, den der einzelne tatsächlich bezahlen kann. Hier wird als nächstes Projekt das städtische Gebäude im Heckenrosenweg als Gebäude mit Wohnungen für Menschen mit Wohnberechtigungsschein erbaut. Dies sind in Baden-Württemberg derzeit Menschen eines Haushalts die nicht mehr als folgendes Jahreseinkommen haben:

Einpersonenhaushalt 21.730 €, Zweipersonenhaushalt 28.885 €, drei Personen 37.270 €, jede weitere Person: 8.385 €



Die können dann dort zu festgelegten günstigen Mieten wohnen und die Stadt verpflichtet sich diese Mieten 15-20 Jahre stabil zu halten. Hier werden weitere Projekte folgen.

Eine Erweiterung oder ein zusätzliches Nahwärmenetztes sollte jetzt auch schon mit überlegt werden, wo dies sinnvoll und umsetzbar ist. Hier sollten die Entwicklungen im Bund und Land im Auge behalten werden und die Möglichkeiten der Wärmeerzeugung langfristig betrachtet werden, um weiter an der CO2 neutralen Stadt zu arbeiten.

Das Gebäudemanagement muss auf alle städtischen Immobilien ausgeweitet werden um die laufenden Renovierungen passend zu planen und durchzuführen und damit die jetzt aufgebaute Infrastruktur dauerhaft zu erhalten.

Die derzeitige finanzielle Situation der Stadt würde auch eine Erhöhung der Einlage der Bürgerstiftung ermöglichen. Wenn die Zinsen wieder steigen, wäre dies dann die Möglichkeit die Absicherung der Kultur in Oberkochen zu gewährleisten und diese weiter auszubauen. Die derzeitige Inflation muss natürlich berücksichtigt werden und nach Abwägung von Pro und Contra könnte man hier auch eine Entscheidung fällen.

Fazit:

Die üppige Gewerbesteuer ermöglicht uns die Entwicklung Oberkochens voranzutreiben und die Lebensqualität in Oberkochen weiter zu steigern. Trotz der Coronapandemie konnte vieles verwirklicht werden. Die Vereine wurden unterstützt, die Schulen weiter digitalisiert. Oberkochener Gewerbetreibende konnten mit zinslosen Darlehen ein Überleben gesichert werden und viele weitere Maßnahmen wurden abgewickelt um möglichst allen Menschen in der Stadt ein schönes Oberkochen zu bieten.



Entwickeln wir weiter gemeinsam unser aller Zukunftsvision für Oberkochen.

Die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung und mit allen Fraktionen ist in Oberkochen ein Geschenk, welches wir weiter pflegen müssen. Nur dann können wir weiterhin so zielgerichtet Oberkochen verschönern, weiterentwickeln und umweltverträglich machen.

Dank:

Zum Ende meiner Ausführungen möchte ich mich, persönlich und im Namen der CDU-Fraktion bedanken. Unser Dank gilt Ihnen, sehr geehrter Herr Bürgermeister Traub. Sie haben im letzten Jahr überdurchschnittliches geleistet, persönlichen Einsatz erbracht, welcher weit über die normalen Tätigkeiten eines Bürgermeisters hinaus geht. Dies trotz vieler Gegenströmungen und Ärgernissen die einen manchmal fast verzweifeln lassen, obwohl man doch nur das Beste für Oberkochen im Sinn hat. Wie Erich Kästner schon sagte: „Auch aus Steinen, die dir in den Weg gelegt werden, kannst du etwas Schönes bauen“.

Trotz aller Widrigkeiten haben Sie es geschafft fast immer fast alle an einem Strang zu vereinen. Fast nebenbei haben Sie noch die zusätzlichen Aufgaben einer Coronapandemie gemanagt. Dafür meine Hochachtung und mein Dank.

Ein fast ebenso hohes Maß an Einsatz haben die Geschäftsbereichsleiter Herr Hausmann, Herr Lemmermeier, Herr Rühle und Herr Thalheimer sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Oberkochen geleistet. Vor allem das Bauamt ist schon über Jahre immer auf höchster Belastung und trotzdem werden die Arbeiten auf konstant hohem Niveau durchgeführt. Wir hoffen, dass die neu vom Gemeinderat beantragte zusätzliche Stelle hier unterstützt und entlastet. Für Ihren Einsatz ein herzliches Vergelt's Gott.

Unser Dank gilt allen circa 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, der Sofa, der Kinderbetreuungseinrichtungen, der Stadtbibliothek, der Musikschule, der GEO, der Stadtwerke und des



Bauhofs. Der Bauhof mit seinem Leiter Herrn Huber ist für die äußere Erscheinung Oberkochens zuständig und sind stets im Einsatz Oberkochen schön und sicher zu machen. Allen Mitarbeitern des Bauhofs daher ein besonderer Dank.

Ebenso Bedanken möchten ich mich persönlich und auch für die ganze CDU-Fraktion bei der Kollegin und den Kollegen im Gemeinderat für die regelmäßig angenehme, kollegiale gute und zielführende Zusammenarbeit. Dies ist wie oben schon ausgeführt nicht selbstverständlich und daher hier noch einmal besonders erwähnt.

Nicht zu vergessen, die hiesigen vielfältigen Vereine und Verbände, welche durch die Coronapandemie stark gebeutelt wurden und immer noch sind. Sie stellen unter anderem die Grundsäulen für das soziale, kulturelle und sportliche Zusammenleben in Oberkochen dar. Dies ist pandemiebedingt extrem schwer geworden und wir hoffen, dass dies bald wieder aufleben kann. Wir danken den Vorstandmitgliedern, Übungsleitern und allen ehrenamtlich Tätigen für Ihren unermüdlichen Einsatz. Es ist nicht einfach alle zusammenzuhalten und die Vereine nicht auseinanderbrechen zu lassen. Vielen Dank dafür.

Besonders zu erwähnen sind die Freiwillige Feuerwehr und das Deutsche Rote Kreuz, die im Besonderen sich um die Öffentlichkeit verdient machen, sie setzen immer wieder ihr Leben für die Oberkochener Bürgerinnen und Bürger aufs Spiel. Das kann man nicht hoch genug wertschätzen und daher ein herzliches „Vergelt’s Gott.“ Im beginnenden 3. Jahr der Coronapandemie möchten wir uns auch bei allen Menschen in der Pflege, in den Krankenhäusern, den Ärzten und allen die helfen die Pandemie durchzustehen bedanken.

Aber auch allen anderen in den Vereinen und in kirchlichen und kulturellen Bereichen danken wir, denn ohne sie wäre ein solch umfangreiches Freizeit- und Betreuungsprogramm in Oberkochen nicht möglich. Ehrenamtlich und sozial engagierte Mitbürger, die auf rein privater Basis, oft auch im Verborgenen, sich für Oberkochen und deren Bürgerinnen und Bürger einsetzen gilt auch unser großer Dank.



Den Vertretern der Presse gilt unser Dank für ihre wohlwollende und objektive Berichterstattung.

Abschließend danken wir insbesondere auch den ortsansässigen Unternehmen, Betrieben und Gewerbetreibenden für ihre erheblichen steuerlichen Zuwendungen - wir sind bestrebt, diese bestmöglich gewinnbringend für das Wohl und die Entwicklung der Stadt Oberkochen einzusetzen.

Der französische Dichter Balzac sagte: „Der öffentliche Haushalt ist kein Geldschrank - er gleicht vielmehr einer Bewässerungsanlage. Je mehr Wasser diese gibt, desto besser gedeiht das bewässerte Land.“

In diesem Sinne wollen wir weiter die Zukunft Oberkochens gestalten.

Dafür setzen wir in der CDU-Fraktion unsere Freizeit ein und arbeiten mit an der Zukunft Oberkochens.

Die CDU-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2022 in der vorliegenden Fassung zu.